

4. Thai-Tag an der Universität Hamburg

am Samstag, den 7. Dezember 2013,
von 10.30 bis 15.00 Uhr im Asien-Afrika-Institut,
Hauptgebäude der Universität Hamburg, Flügelbau Ost,
Edmund-Siemers-Allee 1,
20146 Hamburg

Eintritt frei

4. Thai-TAG AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Die Abteilung für Sprachen und Kulturen des südostasiatischen Festlandes (Arbeitsbereich Thaiistik) des Asien-Afrika-Instituts der Universität Hamburg, lädt am Samstag, den 7. Dezember 2012 zu einem „Thai-Tag“ ein. Die Organisation geschieht in Zusammenarbeit mit der Hamburger Gesellschaft für Thaiistik e.V. (HGT).

Im Blickpunkt des diesjährigen Thai-Tages steht die Fotoausstellung „Thailand: eine buddhistische Gesellschaft“ des Verlegers und Fotografen Klaus G. Förg aus Rosenheim. Die Ausstellung wird am Samstag, dem 7. Dezember 2013, um 10.30 Uhr von Wolfgang Krohn, Königlich-Thailändischer Honorargeneralkonsul in Hamburg, im Beisein von Klaus G. Förg und zahlreichen Gästen eröffnet. Sie ist noch bis 31. Dezember 2013 (Mo-Fr: 7.00-20.00 Uhr, Sa: 8.00-18.00 Uhr) im Foyer des Asien-Afrika-Instituts, Hauptgebäude der Universität, Flügelbau Ost, Edmund-Siemers-Allee 1, zu sehen.

Die Veranstaltung wird abgerundet durch ein reichhaltiges kulturelles Begleitprogramm, auch mit Aktivitäten der Studierenden der Thaiistik.

Ein Höhepunkt des Thai-Tags ist der Vortrag:

Prof. Dr. Barend Jan Terwiel war von 1992 bis zu seiner Emeritierung 2007 Inhaber des Lehrstuhls für Sprachen und Kulturen von Thailand und Laos am Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg. Zwischen 1999 und 2004 war er zudem außerordentlicher Professor für Südostasienkunde an der Universität Leiden. Seit 2004 ist er Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

Vortrag 11:30 - 12.30 Uhr

“Das Leben des Buddha im Spiegel illuminierter thailändischer Manuskripte”

von Prof. Dr. Barend Jan Terwiel (Prof. emeritus für Sprache und Kultur Thailands)

In jedem Land vermischte sich der Buddhismus mit einheimischem Gedankengut. Auch die Darstellung des Buddha und die Episoden seines Lebens passten sich lokalen Idealvorstellungen an. Der Referent wählte Bilder aus den ältesten und berühmtesten Manuskripten Thailands aus. Eines davon ist datiert auf das Jahr BE 2319 (AD 1776) und befindet sich seit 1963 in der Sammlung der Indischen Kunstabteilung der Staatlichen Museen in Berlin. Anderes Bildmaterial stammt aus der Privatsammlung der thailändischen Königin, der Nationalbibliothek in Bangkok und der Universitätsbibliothek von Oxford. Ziel dieses Vortrages ist, die Zuhörer mit den thailändischen ikonischen Aspekten, aber auch mit kunsthistorischen Entwicklungen in Thailand vertraut zu machen.